Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 3218

Kleine Anfrage Nr. 253

der Fraktion der SPD

betr. Buttereinlagerung.

Die offiziellen Stellungnahmen der Bundesregierung sowie die Verlautbarungen der beteiligten Wirtschaftskreise haben die Fragen bezüglich der Buttereinlagerung keineswegs ausreichend geklärt. Dazu kommt, daß die Vorgänge auf dem Buttermarkt nicht nur das Interesse der Öffentlichkeit wachhalten, sondern auch die Zweifel an der Richtigkeit der bisher gegebenen Darstellungen verstärken. Ferner stehen für die Vorbereitung einer besseren Lösung nur noch wenige Wochen zur Verfügung.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Kann heute schon gesagt werden, wie hoch die Lagerkosten für Butter seit April 1950 bis zur Auflösung der Restbestände aus der Einlagerung 1951 sind?
2. Kann ferner gesagt werden, welche Verluste die Einfuhr- und Vorratsstelle aus dieser Einlagerung zu tragen hat (Differenz zwischen Einkaufspreis und Qualitätszuschlag und Erlös bei Auslagerung), oder können diese Fragen erst nach Beendigung der Auslagerung zuverlässig beantwortet werden?
   Wenn ja, wann dürfte die Auslagerung beendet sein?
3. Wie verteilen sich die Kosten und die Verluste auf Haushaltsmittel und Eigenmittel der Einfuhr- und Vorratsstelle?
4. Werden für die Finanzierung der Buttereinlagerung auch Mittel verwendet, die als Ausgleichsbeträge Bestandteil des Milchpreises sind oder vom Erzeugerpreis einbehalten werden?
5. Wie wirkt sich die jetzt in Gang befindliche Auslagerung der Kühlhausbutter zu ermäßigten Preisen auf den Absatz der täglich in den Molkereien frisch anfallenden Butter aus? Nimmt der Markt sowohl die alte wie die frische Butter auf, oder trifft es zu, daß die Molkereien resp. die Butterabsatzzentralen wachsende Bestände nicht mehr absetzen können?
6. Trifft es zu, daß die Molkereien mehr und mehr dazu übergehen, den bisher geltenden Molkereiabgabepreis zu unterbieten? Ergeben sich daraus Rückwirkungen auf den Erzeugerpreis, oder wie werden sie aufgefangen?
7. Nimmt die Einfuhr- und Vorratsstelle gegenwärtig wieder Butter auf, oder ist bereits ein Termin bestimmt, an welchem die Einlagerung wieder beginnen soll? Zu welchem Preis wird aufgenommen?
8. Hat die Bundesregierung bereits einen Plan zur Bewältigung der Milch- und Butterprobleme, die in den nächsten Wochen verstärkt in Erscheinung treten müssen (Milchschwemme), und wann wird sie ihn dem Parlament unterbreiten?

Bonn, den 20. März 1952

Ollenhauer und Fraktion

Druck: Peter Meier, Buisdorf-Siegburg
Allein-Vertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breitestraße 36